

---

**Psychoanalytische Bibliothek Berlin – Ort für Forschung und Praxis nach Freud und Lacan e.V.**

**Ort:** Geisbergstraße 29, 10777 Berlin, U-Bahnhof Wittenbergplatz (U1, U2, U3),  
U-Bahnhof Viktoria-Luise-Platz (U4), U-Bahnhof Augsburger Straße

**Website:** [www.psybi-berlin.de](http://www.psybi-berlin.de) | **E-Mail:** [kontakt@psybi-berlin.de](mailto:kontakt@psybi-berlin.de) | **Instagram:** [psybi\\_berlin](https://www.instagram.com/psybi_berlin)

---

VORTRÄGE AKTUELL PSYCHOANALYSE UND BILD SEMINARE LEKTÜREGROUPEN FORUM

### VORTRÄGE UND ABENDVERANSTALTUNGEN

Freitag, 9. Mai, 19:30 Uhr

**„Freud hat es nicht nötig, mich zu sehen, damit er mich anschaut/angeht“**

**Catherine Muller und Patrick Guyomard**

FLG Reihe: Was sich über die Lacan'sche Psychoanalyse sagen lässt Hybridveranstaltung

Moderation: *Martine Gardeux*

Übersetzung: Bernhard Schwaiger und Stephanie von Hayek

Anmeldungen: Daria Lebedeva, [kontakt@freud-lacan-berlin.de](mailto:kontakt@freud-lacan-berlin.de)

Im Rahmen unserer Reihe „Was sich über die Lacan'sche Psychoanalyse sagen lässt“ werden Catherine Muller und Patrick Guyomard über ihre Arbeit mit Lacan sprechen - Analyse, Supervision, Begegnungen - und darüber, wie diese Erfahrung in ihre Praxis und ihre theoretischen Überlegungen eingeflossen ist.

Unkostenbeitrag: 10/5€

---

Freitag, 30. Mai 2025, 19:30 Uhr

**Zwischen Manuskript und Couch: Was ist heute im Erzählen los?**

Gespräch zwischen *Bärbel Brands*, Verlegerin weissbooks und *Antke Tammen*, Psychiaterin und Psychoanalytikerin

Moderation: *Stephanie von Hayek*

Im Rahmen der neuen Reihe der Freud-Lacan-Gesellschaft „Verlegt, verloren oder nicht vernommen? Geisteswitz und Geistesblüten“ finden Gespräche zwischen Literatur und Psychoanalyse statt. Lässt sich im Sprechen über Verlegen, Lektorieren, Deutungen, Urteilsfindung und Kritik und Bücher, die wir lieben, ein *nouveau soufflé* finden?

Hybridveranstaltung: vor Ort in der PsyBi, sowie online via Zoom

Anmeldung: Daria Lebedeva, [kontakt@freud-lacan-berlin.de](mailto:kontakt@freud-lacan-berlin.de)

Eintritt 5/10

---

Freitag, 20. Juni 2025, 19:30 – 21.30 Uhr / Samstag, 21. Juni 2025, 10.00 – 12.00 Uhr (Diskussion)

**Kant mit Sade wiederlesen**

Öffentlicher Vortrag von **Mai Wegener** (Berlin)

im Rahmen der Arbeitstagung des Psychoanalytischen Kollegs

Moderation: Claudia Lemke

Die Herausstellung von Sades Kantianismus und von Kants Sadismus sind ein Zug dieses Textes von Lacan, aber weder das Einzige, was er über die beiden Autoren zu sagen hat, noch erschöpft sich darin, was der Text überhaupt zu bieten hat: zur Stimme, zur Struktur des Phantasmas, zum Zweiten Tod, zum Verhältnis von Genießen, Gesetz und Begehren... Lacans Text hat (etwa bei Bernhard Baas und Jean Allouch, um nur diese beiden Pole zu nennen) extrem unterschiedliche Lektüren erfahren, in deren Gegeneinanderhalten ich einige Präzisierung gewinnen möchte. Mich interessiert (nicht originell, aber insistent) besonders die Frage von Lust und Grausamkeit.

*Mai Wegener ist Psychoanalytikerin in freier Praxis und Kulturwissenschaftlerin, sie ist Mitherausgeberin der Zeitschrift RISS. Sie hat 1997 den Psychoanalytischen Salon Berlin miteröffnet und 2011 die Psychoanalytische Bibliothek Berlin (PsyBi); war an verschiedenen Einrichtungen, wie der KHM in Köln und dem ZfL in Berlin tätig. 2001 promovierte sie bei Friedrich A. Kittler an der HU Berlin mit einer Arbeit zum psychischen Apparat bei Freud und Lacan: Neuronen und Neurosen (München 2004).*

Hybrid Veranstaltung, Anmeldung unter [info@psa-kolleg.de](mailto:info@psa-kolleg.de)

Eintritt: 10/5€ auf das Konto des Psychoanalytischen Kollegs: DE 71 2005 0550 1282 1511 56

[www.psa-kolleg.de](http://www.psa-kolleg.de)

**REIHE AKTUELL**

### **Aktuell**

dienstags vierzehntäglich ab 22.04.2025

€10 / € 5

Gelegenheit über Aktuelles, über das was, gerade auffällt, zu sprechen.

Mögliche Impulse können von Nachrichten, Texten, Beobachtungen oder auffälligen Situationen ausgehen, die im psychoanalytischen Kontext eine neue Bedeutungsebene erhalten.

Die Gespräche werden kuratiert von *Karl-Josef Pazzini*

Vorschläge mitteilen, auch kurzfristig. Sie werden dann auf der WebSite publiziert.

Deshalb, bitte, die WebSite der PsyBi konsultieren.

**REIHE PSYCHOANALYSE UND BILD**

### **Austausch über das Moment der Bilder in der Psychoanalyse**

Dienstags um 20 h • €10 / € 5 • Gespräche kuratiert von Sophia Léonard und Karl-Josef Pazzini

Die Veranstaltungen finden in Präsenz statt. Ideen, Themen, Publikationen, Bilder, Ausstellungen können in der Reihe eingereicht und selbst vorgestellt werden.

Nach dem Einstieg ins Thema anhand von *Freuds figürliche Psychoanalyse* (H. Bredekamp), *Tribut an Freud* (Hilda Doolittle), *Der Moses des Michelangelo* (S. Freud) und *Figura* (E. Auerbach) im Winter wollen wir auch diesem Quartal weiterdiskutieren über die Wechselbeziehung zwischen Bildlichkeit und Übertragung. Frage: Inwiefern spielt das Visuelle in der analytischen Praxis eine zentrale Rolle, in Spannung, Widerstreit, Fortführung oder Komplementarität zur Sprache, z.B. als Medium der Symbolisierung?

Zum Start die folgenden Vorschläge. Das kann sich aktuell ändern. Deshalb bitte die Website der PsyBi konsultieren.

Dienstag, 29.4.2024: **Lacan: Blick, Sehen**

- Jacques Lacan: *Die vier Grundbegriffe der Psychoanalyse*

Dienstag, 13.05.2025: **Lacan: Anamorphose / der schräge Blick**

- Jacques Lacan: *Die vier Grundbegriffe der Psychoanalyse*

Weitere Themen:

Bilderverbot – Einbeziehung von Bildern in die analytische Arbeit?

Blick fürs Detail – Freuds Traumdeutung (Morelli)

Bildlichkeit der Übertragung?

Weitere Termine: 27.05.2025, 10.06.2025

Fortsetzung folgt: <https://psybi-berlin.de>

## WOCHENENDVERANSTALTUNGEN

**Freud und Napoléon: Catherine Muller – Lacan und Laplanche: Patrick Guyomard**

Samstag, 10. Mai, 09:30 - 13:00

Tagung der Freud-Lacan-Gesellschaft Berlin

Hybridveranstaltung

Moderation: *Martine Gardeux* und *Bernhard Schwaiger*

Anmeldungen: Daria Lebedeva, [kontakt@freud-lacan-berlin.de](mailto:kontakt@freud-lacan-berlin.de)

Samstag, 10. Mai, 9:30 – 11:00 Uhr:

Catherine Muller wird über ihr Buch „Freud und Napoleon\*. Der Geschwisterkomplex“ sprechen. In einem Brief von 1936 an Thomas Mann spricht Freud über das Werk des Schriftstellers „Joseph und seine Brüder“, dessen Lektüre eine Interpretation von Napoleons Bruderkomplex wiederbelebt hat, die er bereits viele Jahre zuvor ausgearbeitet hatte. In einer fesselnden Investigation verknüpft Catherine Muller die biografischen Elemente Napoleons, seine Liebesbriefe, den Familienroman und die biblische Erzählung von Joseph, um schließlich das zu umreißen, was sie als Napoleons Bruderkomplex bezeichnen wird. Indem sie in Freuds Schriften all die Auslassungen, Widersprüche und Verwirrungen aufspürt, die bei dieser Interpretation auftauchen, enthüllt sie die Wirkung, die der Vorname Joseph auch auf Freud hatte.

\*„Freud und Napoleon. Le complexe fraternel“, Campagne Première Verlag, 2022 wurde 2023 mit dem Prix Œdipe ausgezeichnet.

Samstag 10. Mai, 11:30 – 13:00 Uhr:

Der französische Psychoanalytiker und Philosoph Patrick Guyomard hat sich intensiv mit den Gemeinsamkeiten und Unterschieden zwischen Jean Laplanche und Jacques Lacan befasst. Im Jahr 2024 erschien unter der Leitung von Jacques André und Patrick Guyomard das Buch „Jean Laplanche. De Lacan à Freud“, bei den Presses Universitaires de France (PUF).

Die Tatsache, dass die Rezeption Lacans in Deutschland offenbar häufig über die Texte Laplanches verläuft, gibt uns hier Anlass zum Nachdenken. Es gibt eine Anziehungskraft für einen scheinbar „einfacheren“ Zugang zu Lacans Denken. Aber um den Preis welcher Verzerrungen?

Unkostenbeitrag: 10/5€

---

Samstag, 17. Mai, 09:15 Uhr bis 16:00 Uhr

**Carsten Pilzecker: Hegel für Psychoanalytiker\*innen**

Ort: Psychoanalytische Bibliothek, Geisbergstrasse 29, 10777 Berlin-Schöneberg

Neben der englischen Assoziationsphilosophie und der französischen Psychiatrie mit der Entdeckung der Übertragung stellt die Reflexion des Selbst des deutschen Idealismus nach Eli Zaretsky eine der Wurzeln der Psychoanalyse dar. Hegels Philosophie bietet die entschiedenste und klassische Theorie der Selbstreflexion und liefert bis heute fruchtbare Anregungen für die psychoanalytische Arbeit. Bezugnahme auf „das Andere seiner selbst“, das in einem Prozess von Erinnerung und Anerkennung verstanden werden soll; Verwicklung in einen Prozess, in dem das erkennende Subjekt nicht starr dem Objekt gegenübersteht, sondern sich als Teil eines Ganzen begreift, in dem Innen und Außen ineinander übergehen. Das Seminar wendet sich als Einführung an PsychoanalytikerInnen mit und ohne Vorkenntnisse. Zunächst werden die Ausgangsideen Hegels vorgestellt, dann Grundgedanken des reifen Hegel erläutert. In der zweiten Hälfte soll in einer gemeinsamen Lektüre des Selbstbewusstseinskapitels aus der Phänomenologie des Geistes Bezüge zur Psychoanalyse hergestellt werden, abschließend mit Blick auf Lacan und Jessica Benjamin.

*Carsten Pilzecker studierte Philosophie, Religionswissenschaft und Psychologie (Dipl. Psych. Ma.) Er interessiert sich seitdem für das Verhältnis von Philosophie und Psychoanalyse und arbeitet als Psychoanalytiker in eigener Praxis in Berlin. Arbeit in verschiedenen Feldern (Forensik, Kunsttherapie) als Supervisor, Dozent und Lehrtherapeut.*

Kostenbeitrag:

Nicht-Mitglieder des IPPK: 50 Euro

Mitglieder des IPPK: 35 Euro

Studierende / Therapeut\*innen in Ausbildung: 15 Euro

Fördermitglieder: frei

Bitte überweisen Sie den Betrag auf das Konto des IPPK (IBAN: DE07 1005 0000 0191 0512 25) bei der Berliner Sparkasse unter Angabe des Verwendungszwecks.

Anmeldung:

Bitte melden Sie sich bis zum 16.05.2025 via Mail bei Prof. Dr. Lutz Götzmann für die Veranstaltung an: [goetzmann@ippk.de](mailto:goetzmann@ippk.de)

---

Freitag, 20. Juni, 19.30 Uhr bis Sonntag, 22. Juni 2024, 13.00 Uhr

**Unbehagen in der Subjektivierung. Angst, Gewalt und Hass**

Arbeitstagung des Psychoanalytischen Kollegs

Organisation: Soheila Kiani-Dorff, Claudia Lemke, Thomas Diesner, Klaus Dorff und Peter Müller

Subjektivität und „Ich-werden“ gehören zum wesentlichen Anliegen der Psychoanalyse. Vor welche Herausforderung stellen Normen und Anpassung die Subjektivierung? Woran orientiert sich der Einzelne? Inwiefern führt Desorientierung zu Hass und Gewalt?

Samstagnachmittag und Sonntag findet die Veranstaltung intern statt.

Weitere Information: [info@psa-kolleg.de](mailto:info@psa-kolleg.de) / [www.psa-kolleg.de](http://www.psa-kolleg.de)

---

**Workshop III des „KINDERSEMINARS“: Transgenerationale Übertragung**

Leitung: May Ament, Susanne Hübner und Indre Wegner

Termin: Samstag, 28. Juni 2025/ 10h – 16:30h

Beitrag: 20 Euro (+ ca. 20 Euro Honorar für Supervision am Nachmittag)

„Machen wir uns klar, dass jeder Mensch durch das Zusammenwirken von mitgebrachter Anlage und von Einwirkungen auf ihn während seiner Kinderjahre eine bestimmte Eigenart erworben hat, wie er das Liebesleben ausübt, also welche Liebesbedingungen er stellt, welche Triebe er dabei befriedigt, und welche Ziele er sich setzt.“ (Freud, 1912)

Die Frage nach der Übertragung führt uns über die ödipale Konstellation der Herkunftsfamilie eines Subjekts hinaus in "die früheren Generationen, die Geschichte dieser besonderen Familie und ihrer Brauchtümer, also ihren <Mythos>" (Riccardo Rodolfo).

Dieser webt sich aus Elementen und Ornamenten der gegebenen Kultur/en, die in unseren Regionen wesentlich von den monotheistischen Buchreligionen geprägt sind. Die Figur des Kindes steht in diesen in der Mittlerfunktion der Gabe oder sogar der Offenbarung zwischen Gott und den Menschen. Wir fragen nach diesem "Dazwischen", aus dem das Subjekt hervorgeht und den Linien, Brüchen und Leerstellen unserer Epoche zu diesem Erbe.

Die Struktur dieser Workshopreihe ist zweigeteilt: vormittags ist Raum für theoretische Beiträge und deren Diskussion. Am Nachmittag ist Gelegenheit zum Sprechen und Hören aus der konkreten Arbeit im Rahmen einer Inter-/Supervision.

Detailliertes Programm und Literaturangaben sowie Anmeldung unter: Susanne Hübner, su@huebner-psychoanalyse.de

Für Auswärtige ist auf Anfrage eine Teilnahme via Zoom möglich.

## SEMINARE & ARBEITSGRUPPEN

### **Das Eigene des Falles / Le Trait du Cas – klinisches Seminar**

Eine Veranstaltung der Freud-Lacan-Gesellschaft

Leitung: *Martine Gardeux, Bernhard Schwaiger*

Termine: Sa. 26.04.25 / Sa. 24.05.25 / Sa. 14.06.25 jeweils 14:30-16:30 Uhr

Anmeldung: Daria Lebedeva: kontakt@freud-lacan-berlin.de

Teilnahmegebühr: 10/5€ pro Treffen

**Erster Teil: 14:30-15:30 Uhr:** Seminar Das Eigene des Falles / Le Trait du Cas:

Vorstellung einer klinischen Situation, die Fragen aufwirft, stört, Schwierigkeiten bereitet.

Diese Präsentation erfolgt unvorbereitet, durch freie Assoziation und im Austausch mit den anderen Teilnehmenden.

**Zweiter Teil: 15:30-16:30 Uhr:** klinisches Seminar:

Im zweiten Teil werden wir unsere Diskussion über die Unterschiede zwischen den verschiedenen Arbeitsverfahren fortsetzen, die seit Beginn der Psychoanalyse eingesetzt wurden, um Analytikern die Möglichkeit zu geben, über ihre Praxis zu sprechen.

2025: Internationale Treffen Trait du Cas/Eigenes des Falles: Sa. 31.05. in Florenz / Sa. 20.09. in Berlin

---

### **Sprachen der Gewalt und Praxis der Psychoanalyse**

„Zur Fragilität der Bindungen. Zweifel an der Haltbarkeit des Worts“

Ein Vorhaben von *Claus-Dieter Rath*

Ein laufendes öffentliches Seminar der Freud-Lacan-Gesellschaft Berlin

Termine: 24.04 / 14.06 – jeweils samstags, 17:15-19:00 Uhr

Hybridveranstaltung, Anmeldungen: Daria Lebedeva, kontakt@freud-lacan-berlin.de

Wir wollen versuchen, den Ort, den Claus-Dieter Rath mit seinem Seminar geschaffen hat, nicht verschwinden zu lassen, sondern die Spur seines Denkens und Forschens weiter zu verfolgen. So möchten wir dazu einladen, uns mit seinem letzten Kongressbeitrag „Zur Fragilität der Bindungen. Zweifel an der Haltbarkeit des Worts“ zu beschäftigen. Dieser Text befindet sich auf der Homepage der FLG. Wir werden uns mit Claus-Dieter Raths Texten auseinandersetzen, nicht nur rückblickend, sondern in der von ihm zuletzt dargelegten Perspektive „Sprachen der Gewalt und die Praxis der Psychoanalyse“: Ein Seminarvorhaben, das eine Richtung aufzeigt, die wir anhand seiner Texte weiterverfolgen möchten.

*Teilnahmegebühr: 10/5€ pro Treffen*

---

### **Aggressivität / Genießen / Krieg**

Gespräche und Lektüren

Leitung: *Susanne Hübner, Erik Porath*

Termine: am 09.04 / 30.04 / 14.05 / 28.05 / 11.06 / 25.06 – jeweils 19:30 - 21:00 Uhr

„Wer Märchen vorzieht, schließt lieber die Ohren, wenn man ihm von der angeborenen Neigung des Menschen zur Boshaftigkeit, zur Aggression, zur Zerstörung und also auch zur Grausamkeit spricht. Und das ist nicht alles - dem Menschen ist der Nächste [...] eine Versuchung, seine Aggression an ihm zu befriedigen, seine Arbeitskraft ohne Entschädigung auszunützen, ihn ohne seine Einwilligung sexuell zu gebrauchen, sich in den Besitz seiner Habe zu setzen, ihn zu demütigen, ihm Schmerzen zu bereiten, zu martern und zu töten.“ Mit diesem Freud-Zitat kreist Lacan den Kern der ethischen Fragestellung aus der Perspektive der Psychoanalyse ein: „Und was ist mir näher als dieses Innerste in mir, das das Innerste meines Genießens ist, dem ich mich nicht zu nähern wage?“ Welchen Rückhalt können wir angesichts des Unverzeihlichen und Grausamen gewinnen? Wir wollen gemeinsam ausgewählte Texte aus Lacans „Ethik“ und Iris Därmanns „Undienlichkeit“ lesen und diskutieren.

Für Auswärtige ist auf Anfrage eine Teilnahme via Zoom möglich

Anmeldung: Erik Porath, erik.porath@gmail.com oder Susanne Hübner, su@huebner-psychoanalyse.de

*Unkostenbeitrag: 5€ pro Termin*

---

### **Arbeitsgruppe zum Thema der Tagung Dezember 2025: Claus-Dieter Raths Veröffentlichungen**

Eine Veranstaltung der Freud-Lacan-Gesellschaft

Leitung: *Martine Gardeux*

Termine: Mi. 09.04.25 / Mi. 07.05.25 / Mi. 21.05.25 / Mi. 04.06.25 / Mi. 02.07.25 jeweils 19:30-21:00 Uhr

Hybridveranstaltung

Anmeldung: Daria Lebedeva: kontakt@freud-lacan-berlin.de

Diese Gruppe beschäftigt sich seit Januar mit dem Thema der Tagung im Dezember 2025, dem Werk von Claus-Dieter Rath: Lektüre der Texte, Diskussionen, Beiträge zur Vertiefung eines Begriffes, das bei der Lektüre angesprochen wurde, oder zur Vorstellung weiterer Texte und Überlegungen, die durch die Diskussionen angeregt wurden.

Diese Arbeitsgruppe soll nicht in die Organisation der Tagung im Dezember 2025 eingreifen. Wir wollen nur am Thema der Tagung arbeiten. Die Organisation der Tagung findet in einer Gruppe statt, die sich aus FLG, Kolleg und PsyBi Mitgliedern zusammensetzt.

*Unkostenbeitrag: 10/5 €*

**LLL Lacan Lesen Lehren: Mon enseignement / meine Lehre (neue Übersetzung)**

Leitung: Jérôme Kieffer

Ein Seminar der Freud-Lacan-Gesellschaft Berlin

Termine: samstags, 06.04 (17:30-19:00 Uhr) / 11.05 (17:30-19:00 Uhr) / 07.06 (10:30-12 Uhr) / 05.07 (10:30-12 Uhr)

Hybridveranstaltung

Anmeldung: Daria Lebedeva, kontakt@freud-lacan-berlin.de

Es soll eine Art Reise mit, über und jenseits Lacans Opus „Meine Lehre“ werden. Dabei sollen auffällige und unauffällige Referenzen untersucht werden, um diesen dichten Text zu entfalten. Wir haben eine neue, unveröffentlichte Übersetzung erarbeitet, da uns die offizielle und publizierte als fehlerhaft scheint.

*Teilnahmegebühr: 10/5 Euro pro Sitzung*

---

**Lektüregruppe zum Seminar Buch X „DIE ANGST“**

Leitung: Susanne Hübner und Melanie Becker

Termine: 11.04 / 16.05 / 13.06 – freitags von 19:30 – 21:00h

*“Ich habe mich entschieden, dieses Jahr ausgehend von der Angst vorzugehen, weil dieser Weg die gesamte Dialektik des Begehrens wieder zum Leben erweckt und er der einzige ist, der uns erlaubt, hinsichtlich der Funktion des Objekts im Verhältnis zum Begehren eine neue Klarheit einzuführen” (Lacan 1962/63)*

Dem Objekt a auf der Spur folgen wir Lacan auf dem Weg der Angst, nicht ohne Umwege über weitere Autoren. Im ersten Quartal 2025 widmen wir uns weiter dem 4 Teil des Seminars Buch X "Die fünf Formen des Objekts klein a". Das Seminar gibt auch Gelegenheit kollektive Erscheinungs- und Abwehrformen der Angst, wie sie uns gegenwärtig begegnen, ins Gespräch zu bringen. Inputs und Beiträge von Teilnehmenden sind jederzeit willkommen.

Eine Teilnahme vor Ort ist erwünscht jedoch auch via Zoom möglich.

Weitere Information und Anmeldung unter: su@huebner-psychoanalyse.de

*Unkostenbeitrag: 5 Euro pro Sitzung*

---

**Seminar Buch V. Jacques Lacan "Les formation de l'inconscient" 1957-1958**

Leitung: Georgette Schosseler und Sophia Léonard

Erster Termin: Montag, 07. April 2025, 18:00 - 19:30 Uhr

Die Lektüregruppe trifft sich, in der Regel, jeden Montag von 18:00 bis 19:30 Uhr via Zoom

(Lektüre auf Deutsch oder Französisch, je nach Interesse. Max. 6 Leute)

Anmeldung unter: Georgette.schosseler@gmail.com oder Tel.: 0162 1008899

*“De si près que nous voulions serrer l’essence du trait d’esprit, ce qui ne manque pas d’entraîner chez nous je ne sais quelle diplopie mentale, ce dont il s’agit toujours, et qui est ce que fait expressément le trait d’esprit, c’est ceci\_ il désigne, et toujours à côté, ce qui n’est vu qu’en regardant ailleurs.” (page 25).*

Citation du chapitre I: Le Famillionaire.

„So genau, wie wir auch das Wesen des Witzes erfassen möchten, es bleibt nicht aus, dass es in uns eine gewisse geistige Diplopie hervorzurufen scheint, worum es immer geht und was den Witz ausmacht ist, dass, und zwar immer es das daneben ist, was nur zu sehen ist, wenn man woanders hinschaut.“

Zitat aus Kapitel I: Der Famillionär. (Übers. GS).

*Unkostenbeitrag: 5€ (bitte überweisen an: PsyBi, IBAN: DE 52 1009 0000 2326311009), für Studierende und Arbeitslose kostenlos*

## OFFENE SPRECHSTUNDE

### **Offene Sprechstunde am Forum für die Praxis der Psychoanalyse**

Dienstags telefonische Sprechstunde von 18:00 Uhr bis 19:00 Uhr

Donnerstags vor Ort von 17:00 bis 19:00 Uhr

Die Offene Sprechstunde wird derzeit angeboten von: *Katrin Becker, Marcus Coelen, Camilla Croce, Thomas Diesner, Diomar González, Nadine Hartmann, Arndt Himmelreich, Susanne Hübner, Sophia Léonard, Mai Wegener, Fernando Tapia*

Zu den angegebenen Zeiten werden in der Regel zwei von uns anwesend sein.

In der psychoanalytischen Offenen Sprechstunde ist jeder ohne Bedingung willkommen.

Sie können zu uns kommen, wenn Sie etwas quält; Ihnen das Genießen Schwierigkeit bereitet; Sie etwas über die Psychoanalyse wissen wollen; nach Orientierung suchen – oder bereits zu viel Orientierung haben

...

Die Gespräche unterliegen der Schweigepflicht. Sie können zu uns nicht nur auf Deutsch sprechen.

*Zur Erhaltung des zur Verfügung gestellten Gesprächsraumes in der Psychoanalytischen Bibliothek bitten wir um einen freien Beitrag.*

## FORUM FÜR DIE PRAXIS DER PSYCHOANALYSE

Das Forum für die Praxis der Psychoanalyse ist eine Einrichtung an der PsyBi und dient der Begegnung, dem Austausch sowie der Bildung verschiedener Arbeitsweisen und -formen, die in Bezug zur Psychoanalyse als Praxis und ihrer klinischen Ausrichtung stehen. Das Forum ist im Aufbau begriffen und auf steten Umbau ausgerichtet. Wir werden in Zukunft an dieser Stelle, auf der Webseite, sowie im Newsletter und durch Veranstaltungen auf die Arbeit, ihre Schritte und Hervorbringungen aufmerksam machen.

Mit dem Forum sind derzeit u.a. die Bereitstellung von Praxisräumen, die **Offene Sprechstunde** (s.o.) und eine **Arbeitsgruppe zu Fragen aus der psychoanalytischen Praxis** (s.u.) verbunden. Weitere Informationen unter <https://psybi-berlin.de/forum/>.

### **Arbeitsgruppe zu Fragen aus der psychoanalytischen Praxis**

Diese Arbeitsgruppe am Forum für die Praxis der Psychoanalyse dient dem gemeinsamen Sprechen aus den Erfahrungen der praktischen und klinischen Arbeit und soll erlauben, verschiedene Formen eines solchen Gesprächs zu erproben.

Die Gruppe arbeitet jeweils für einen halbjährigen Zyklus von vier bis sechs Treffen geschlossen zusammen. Der nächste Zyklus wird am **06. Juni 2025** um 20 Uhr beginnen.

Eine vorherige Anmeldung per Mail bei den Koordinator:innen ist nötig und ist verbindlich für die Teilnahme an jedem Treffen des Zyklus. Jeder Zyklus wird beim ersten Treffen bezahlt, je nach Anzahl der Treffen umfasst der monetäre Beitrag 50,- oder 60,- Euro.

Bitte kontaktieren Sie einen der Koordinator:innen, um die Teilnahmebedingungen zu besprechen:

[beckerkatrin95@yahoo.de](mailto:beckerkatrin95@yahoo.de), [mcoelen@icloud.com](mailto:mcoelen@icloud.com), [camcroce@gmail.com](mailto:camcroce@gmail.com), [hartmannnadine0@gmail.com](mailto:hartmannnadine0@gmail.com)

---



Eine Liste von **psychoanalytischen Praxen**, die von Mitgliedern der Psychoanalytischen Bibliothek unterhalten werden, finden sie auf unserer Webseite unter „Praxen“.

Wir öffnen die **Bibliothek** nach Vereinbarung. Sie können im Online-Katalog der Bibliothek recherchieren. Mit Ihren Bestellungen und Buchwünschen richten Sie sich bitte per E-Mail an die Bibliotheksgruppe: Eva-Maria Jobst: [emjobst@freenet.de](mailto:emjobst@freenet.de)

**Werden Sie Freund:in oder Mitglied der Psychoanalytischen Bibliothek Berlin!**

Infos: [www.psybi-berlin.de](http://www.psybi-berlin.de) oder Mail an: [kontakt@psybi-berlin.de](mailto:kontakt@psybi-berlin.de)

**Bankverbindung:** Psychoanalytische Bibliothek Berlin

Psychoanalytische Bibliothek Berlin

Berliner Volksbank

IBAN: DE52 1009 0000 2326 311009

BIC: BEVODEBB

Abonnieren Sie unseren **Newsletter**, um stets über die aktuellen Veranstaltungen informiert zu sein unter [www.psybi-berlin.de](http://www.psybi-berlin.de)!